



Bereits hängen im Schlafsaal «Kämpfer» an Kleiderbügeln und Rucksäcke sind hingestellt, als ob sie demnächst gebraucht würden.



Der Helm auf dem Kästli und darin persönliche Utensilien wie Putzzeug, Gamelle und Feldflasche.

# Museum im Kommandoposten öffnet Ende August

Rundgang mit dem Präsidenten des Festungsmuseums Hellsberg durch die Kommandozone Kästlis in Vorderhaslen

Am letzten August-Wochenende ist es soweit: der Verein Festungsmuseum Hellsberg eröffnet in dem vom Bezirk Schlatt-Haslen übernommenen Bunker Kästlis die Dependence von St. Margrethen. Aktuell laufen die Vorbereitungen dazu auf Hochtouren. Die Arbeit eines Brigadestabs sowie der «kalte Krieg» sollen in der in den Jahren 1962/63 erstellten Kommandoanlage den thematischen Schwerpunkt bilden, wie Vereinspräsident Ralf Pötzsch bei einem für den Appenzeller Volksfreund durchgeführten Rundgang erklärte.

Hans Ulrich Gantenbein

Es war ein längerer Weg, bis am 28. Juni 2018 der stillstehende Hauptmann des Bezirks Schlatt-Haslen, Dominik Brülisauer, die Schlüssel für die Kommandoanlage Kästlis in Vorderhaslen von Armeevertreter Harry Rupf (Chef Bereitstellung und Betrieb Mels/Glarus) entgegennehmen und sogleich an Ralf Pötzsch weitergeben konnte. Dieser versprach bereits an vorangegangenen Versammlungen den Stimmberechtigten von Schlatt-Haslen, dass der Verein «Festungsmuseum Hellsberg, St. Margrethen» in den Räumen ein Museum einrichten und betreiben will. Entsprechend wurde im Frühling 2018 ein



Blick ins fertig eingerichtete Schlafzimmer des Kommandanten der Festungstruppen.

Gebrauchsleihervertrag unterzeichnet, der am Silvester 2027 ausläuft, sich jedoch ohne Kündigung automatisch verlängert.

## In den Jahren 1962/63 erstellt

Unlängst fand die Versammlung des Vereins statt (siehe AV vom 20. März 2019; Seite 9) und Ralf Pötzsch gab den Termin der Eröffnung des neuen Museums in der in den Jahren 1962/63 erstellten unterirdischen Anlage bekannt. Der Bunker diente dem Kommando der damaligen Grenzbrigade 8.

Zwar dauert es bis zum letzten Wochenende im August noch mehr als vier Monate, doch die Pendenzenliste ist noch lang, wie Pötzsch (im Alltag stellvertretende Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz im

Kanton St. Gallen) beim Rundgang durch die Kommandoanlage Kästlis aufzeigt. So wird zum Beispiel die vorhandene Notstromgruppe aktuell mit neuen Treibstoffleitungen versehen. Hingegen ist die einstige Telefonzentrale – ebenso wie die Lüftung – wieder in Betrieb und gar die Schaltungen sind sichtbar, wenn die Anlage genutzt wird.

## «Vor wenigen Minuten verlassen»

In anderen Räumen sind bereits Holzwände montiert, damit Pläne und Informations tafeln zum Schwerpunktthema «Arbeit eines Brigadestabs» und «Kalter Krieg» befestigt werden können. Und wer sich in die einstigen Schlafräume wagt, bekommt bereits jetzt den Eindruck, dass die Mann-

schaft diese grad vor wenigen Minuten verlassen hat. Hier ordentlich aufgehängt filzige Tuchmäntel (besser bekannt als «Kaputt»), ein Kartenspiel auf dem Tisch, dort eine perfekte Plankenordnung mit Feldflaschen und Gamellen in den Kästli. Trinkgläser auf dem Tablar beim Waschtrog ergänzen die realitätsgetreu eingerichtete Szenerie. Jedes Detail stimmt. Bis aber jede Kleinigkeit am richtigen Ort ist und die bestellten rund 20 mannsgrossen Puppen eingekleidet sowie platziert sind, braucht es noch viel Arbeit. Obwohl schon zahlreiches im «Hellsberg» beziehungsweise in anderen Räumen des Vereins eingelagertes Material nach Innerrhoden transportiert wurde, ist der Kommandoposten noch längst nicht vollständig mit Ausstellungsgut eingerichtet. Trotzdem ist Ralf Pötzsch guten Mutes, dass im August eine attraktive Dependence des Museums Hellsberg in Vorderhaslen eröffnet werden kann.

## Zweiter Anlauf war erfolgreich

Am 10. August 1961 erwarb die Schweizerische Eidgenossenschaft im Bezirk Schlatt-Haslen Land, damit im Gebiet Kästlis ein Bunker realisiert werden konnte. Am 23. März 1970 folgte noch eine Vergrösserung der Parzelle 658 auf schlussendlich 27 479 m<sup>2</sup>. Nach dem Ende des Kalten Krieges hatten zahlreiche unterirdische Militäranlagen ausgedient und so bot das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerung und Sport VBS dem Bezirk als Standortgemeinde das

Grundstück mit der Anlage zum Kauf an. An der Bezirksgemeinde 2015 lehnten die Stimmberechtigten von Schlatt-Haslen einen Antrag des Bezirksrates für einen Kredit in der Höhe von 40 000 Franken für den Kauf der 27 479 Quadratmeter grossen Parzelle in Vorderhaslen noch ab. Zwei Jahre später – am 7. Mai 2017 – gaben sie aber «grünes Licht» für den gleichen Betrag, nachdem die Behörden unter der Federführung des damaligen stillstehenden Bezirkshauptmanns Guido Brülisauer ein handfestes Konzept präsentierten. Es sah einen Museums-Betrieb in Zusammenarbeit mit dem Verein Festungsmuseum Hellsberg vor.

## Einen Viertel günstiger

Wiederum ein Jahr später verkündete Sepp Neff, regierender Hauptmann von Schlatt-Haslen an der Bezirksgemeinde 2018, dass in der vorangegangenen Woche der Kaufvertrag für die Armeenlage Kästlis zum Preis von 30 000 Franken unterzeichnet wurde. Damit kam der Bezirk um ein Viertel besser weg und sparte ganze 10 000 Franken gegenüber den Kreditanträgen von 2015 beziehungsweise 2017. Neff informierte zudem, dass auch der Vertrag für die Gebrauchsleihe des Kommandopostens mit dem Verein Festungsmuseum Hellsberg unter Dach und Fach sei. Grundbuchamtlich verschrieben wurde der «Schick» schliesslich erst vor neun Monaten am 12. Juli 2018. Am Samstag, 31. August, soll nun das Museum «Kommandoposten Haslen» eröffnet werden.



Das Sanitätszimmer ist bereits in Betrieb.



Die funktionsfähige Telefonzentrale.



Der Boiler für Duschwasser wird nicht gefüllt.



Ralf Pötzsch fotografiert den jüngst eingetroffenen originalen Fernschreiber.

(Bilder: H9)